

GEMEINDENACHRICHTEN

Evangelisch-methodistische Kirche



Bezirk Murrhardt

Juni - September 2023



Monatsspruch Juni

Gott soll dir Tau vom Himmel schenken und deinem Boden Fruchtbarkeit, Korn und Wein im Überfluss!

1. Mose 27,28

Dieser Vers stammt aus einer biblischen Geschichte, die aus dem „echten“ Leben stammt. Der Vater liegt im Sterben und noch in dieser Situation erschleicht sich der jüngere der Söhne den Segen des Erstgeborenen von seinem Vater. Ganz schön kaltblütig. Es handelt sich natürlich um Jakob, der unbedingt den Segen seines älteren Bruders Esau will und deswegen vor keiner List zurückschreckt.

Wie genau er das anstellt, kann man in 1. Mose 27,1-40 nachlesen. Der Segen, den Jakob sich erschleicht, sieht



so aus: *»Gott soll dir Tau vom Himmel schenken und deinem Boden Fruchtbarkeit, Korn und Wein im Überfluss! Völker sollen dir dienen und Nationen sich vor dir niederwerfen. Du sollst über deine Brüder herrschen, und die Söhne deiner Mutter sollen sich vor dir niederwerfen. Wer dich verflucht, ist selbst verflucht, und wer dich segnet, ist gesegnet.«* (1. Mose 27,28-29).

Wie man hier erkennen kann, ist mit einem Segen nur Gutes verbunden. Isaak „sichert“ seinem Sohn beruflichen Erfolg, finanzielle Stabilität, Autorität, Schutz vor Katastrophen und einen gut funktionierenden Familienverbund

zu. Kein Wunder, dass Jakob diesen Erstgeburtssegen unbedingt will.

Der Segen Gottes ist keine Nebensächlichkeit. Er ist kraftvoll, mächtig und hat Konsequenzen. Es ist gut, sich den Segen Gottes zu wünschen.

Auch Jesus hat seine Mitmenschen gesegnet und für sie um den Segen Gottes gebeten. Als Christen dürfen und sollen wir unsere Mitmenschen in der gleichen Art und Weise „segnen“. Als Pastorin habe ich dieses Vorrecht jeden Sonntag am Ende des Gottesdienstes, aber auch am Ende einer Sitzung oder einer Andacht.

Deswegen tut es gut, einmal innezuhalten und zu überlegen, welches Geschenk Gott uns damit macht – und welche Verantwortung damit verbunden ist.

Wenn der Segen Gottes etwas so Außergewöhnliches ist, wenn ich diesen stellvertretend für bzw. in Zusammenarbeit mit Gott ausspreche, wenn ich also ein „Segnungsbotschafterin“ bin, dann darf ich das auch mit aller Sensibilität und dem entsprechenden Verantwortungsbewusstsein tun. Indem ich wirkliches Interesse an der Person zeige, die ich segne, auch wenn es eine Gruppe ist. Indem ich zuhöre und spüre, wo der Schuh drückt. Indem ich auf Gott höre und frage, was gerade am Nötigsten ist.

Da ich als Pastorin das Segnen nicht für mich gepachtet habe, möchte ich uns alle in der Gemeinde ermutigen, nachzuspüren und Gott zu fragen, wann das Segnen eines Menschen dran ist, wann jemand diese kraftvolle, mächtige und folgenreiche Gabe Gottes braucht.

Dann sollte man nicht davor zurückschrecken und es zu tun: segnen.

Pastorin Susanne Meister

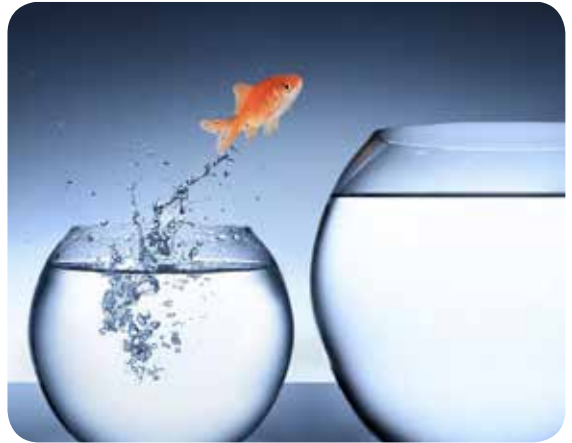


Veränderung – CHANGE

Was hat sich getan? Was tut sich? Was steht an?

Mit dem Feiern von Gottesdiensten in anderer, neuer Form setzen wir in unserer Gemeinde Schritte des Veränderungsprozesses konkret um.

Inzwischen stecken wir mitten in der Vorbereitung zu unserem dritten Gottesdienst KUNTERBUNT, der am Samstag, 17. Juni stattfinden wird. Wir freuen uns über alle, die teilnehmen und die positive Resonanz dazu.



Eine weitere neue Form heißt „Ma(h)l am Abend“, zu dem wir uns an einem Freitag treffen werden.

Das Programm sieht folgendermaßen aus:

Nach der Begrüßung wollen wir gemeinsam das Mitgebrachte essen. Es wird einen Impuls geben und einige Stationen. Wir singen Lieder und feiern zum Abschluss des Abends gemeinsam Abendmahl.

Am Freitag, 14. Juli werden wir diesen Gottesdienst um 18.30 Uhr zum ersten Mal feiern.

Der Veränderungsprozess geht auch über unsere Gemeinde hinaus.

Um die EmK fit zu machen für die Zukunft ist geplant, dass einige Bezirke näher zusammenrücken und dadurch Ressourcen besser genutzt werden können.

Als Motto könnte „Team statt Einzelkämpfer“ genannt werden. Dafür werden sich Bezirke zu größeren Einheiten zusammenschließen.

Damit sich Bezirke kennenlernen gab es für Hauptamtliche, Laiendelegierte und BezirkslaienführerInnen Termine zum „Flirten“. Wir haben uns bisher an drei Abenden mit bis zu fünf anderen Bezirken getroffen.

Zahlen, Daten und Fakten der Bezirke wurden vorgestellt und ausgetauscht und es wurde über Anliegen, Ziele und Visionen gesprochen.

Die Stimmung bei diesen Treffen war angenehm, gut und offen. Es war interessant Informationen von anderen Bezirken zu bekommen.



So soll es in Bezug auf größere Bezirkseinheiten weitergehen:

Am 31. Mai haben wir unsere positive Rückmeldung zu den Bezirken, die wir kennengelernt haben, an das entsprechende Handlungsfeld „Struktur“ weitergegeben.

Auf Basis der Rückmeldungen der Bezirke wird für die Süddeutsche Jährliche Konferenz (SJK) eine Übersicht erstellt, welche

größeren Bezirkseinheiten sich bereits abzeichnen und wo es noch Unklarheiten und Lücken gibt. Die „Landkarte“ wird bei der SJK vom 21. bis 24. Juni 2023 mit dem dann aktuellen Stand veröffentlicht.

Es zeichnet sich die Begleitung von bis zu ca. 30 Bezirksvereinigungsprozessen, die parallel oder zumindest überschneidend stattfinden werden.

Zur Unterstützung der Bezirke soll an der SJK die Einrichtung einer Begleitgruppe „Entwicklung von größeren Bezirkseinheiten“ beschlossen werden.

Friedline Erb, Bezirksaienführerin

Gäste in unseren Räumen

Seit März diesen Jahres werden die Kirchenräume und der Jugendraum von Gruppen genutzt, die sich in Murrhardt sozial-diakonisch engagieren. Als Bezirksvorstand haben wir die neu renovierten Räume den Gruppen gegen eine Nutzungsgebühr überlassen, denn sie würden einfach leer stehen.

KUBUS - Kultur und Begegnung für Menschen in unterschiedlichen Situationen

Jeden Montag und Dienstag zwischen 16 und 18 Uhr treffen sich Kinder, die aus der Ukraine und aus Afghanistan nach Deutschland geflohen sind, um unter der Leitung von Olena Butova, Nawid Parsa, Jochen Ziegler und ihren Mitarbeitenden mit den Kindern zu Basteln, Spielen und Schulungen durchzuführen. Von Vorteil ist der barrierefreie Zugang der Kirche und eine der Toiletten, so dass alle interessierten Kinder teilnehmen können.



Foto von Olena Butova

Kindergruppe beim Basteln im Foyer

Gesprächskreis Demenz



Angelika Burr (li) und Monika Amann (re)

An jedem letzten Montag im Monat laden Monika Amann und Angelika Burr Angehörigen von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, in den Jugendraum unserer Kirche in, um sich auszutauschen und Hilfestellung zu geben. Der neu gegründete Gesprächskreis wird sehr gut angenommen. „Wir alle fühlen uns in Ihrem Jugendraum sehr wohl und sind dankbar für das Entgegenkommen

Ihrer Gemeinde“, so Monika Amann. Dieses Angebot kann gerne auch von Interessierten aus der Gemeinde wahrgenommen werden.

Passion ´sfrüchte

Ostergarten der ACK* Murrhardt vom 29.3. bis 10.4.2023

Schon wochenlang vorher, als ich die Plakate gesehen und auch verschiedenfarbige Karten in meinem Fach in der Kirche gefunden hatte, die allesamt unheimlich geschmackvoll gestaltet waren, sowohl bezüglich Farbkonzept als auch zum Thema passend mit stilisierten Passionsblumen, war mein Interesse geweckt, was es denn mit diesem Ostergarten auf sich hatte. Ehrlich gesagt konnte ich mir nichts Genaues vorstellen. Im Kopf hatte ich die Vorstellung von einem offenen Garten der in der Halle aufgebaut war, mit Wegen zwischen Blumenbeeten, die immer wieder von Stationen unterbrochen waren, die den Leidensweg Jesu darstellten. So ungefähr wie ich es schon von einem Jugendkreuzweg kannte.



Als mich unsere Pastorin dann gefragt hatte, ob ich mir vorstellen könnte, Besuchergruppen durch diesen Ostergarten zu führen, sagte ich zu mit der Frage im Kopf, was man da denn an den einzelnen Stationen erzählen



sollte, wäre doch eh alles selbsterklärend.

Am Vorabend des ersten Tages waren wir alle eingeladen uns selbst durch den Ostergarten führen zu lassen. Und ich muss sagen, ich war beeindruckt, wirklich beeindruckt.

Schon die erste Station mit dem Markt in Jerusalem, mit den zugeschalteten Marktgeräuschen,

den Düften, den Früchten dieser Zeit, der gemalten Kulisse, den Palmwedeln und auch der kleinen Eselin, an alles war gedacht.



Dann der Speisesaal, mit festlich geschmücktem Tisch, mit weißen Tischdecken, einer Menora, dem großen jüdischen Kerzenständer, mit Matzenbrot und den Weintrauben. Und alle saßen wir um den Tisch wie einst wohl Jesus mit seinen Jüngern und fühlten uns als wären wir beim letzten Abendmahl dabei.

Auch die nächste Station, der Garten Gethsemane, war wieder ganz anders gestaltet, aber nicht weniger beeindruckend. Im Hintergrund Grillengezirpe, konnte man sich sehr gut vorstellen, wie Jesus tiefer in den Garten ging und jedes Mal enttäuscht zu seinen Jüngern zurückkam, weil er sie schlafend vorfand. Man konnte sich sehr gut hineinversetzen, dass auch Jesus wie wir alle



Angst vor dem Sterben hatte. Und dann eine meiner Lieblingsstationen, der Hof im Palast von Pontius Pilatus. So toll gemacht, mit lodern dem Feuer und Holzblöcken auf die sich die Besucher setzen konnten und so kurzfristig zu Komparsen wurden, zu Mägden und Knechte, die sich an dem Feuer wärmten. Auf einmal,

nachdem die Szene der Verleugnung durch Petrus dreimal nachgespielt wurde, Welch Überraschung, ein Hahn krächte laut und deutlich.

Und mit akustischem Soldatenge trampel und Befehlsrufen ging es weiter zur nächsten Station, dem Thronsaal von Pontius Pilatus. Beeindruckend, die Wand mit vielen weißen Masken, die so die anonyme Masse des Volkes



darstellte, das Barabas als zu Begnadigenden und Jesus als zu Kreuzigenden proklamierte. Und die Riesenschüssel in der Pontius Pilatus seine Hände in Unschuld waschen konnte. Jeder einzelne Raum war ein Erlebnis.



Auch die nächste Station, der Hügel Golgatha, mit drei großen Holzkreuzen, einer übergroßen Dornenkrone an der Wand und vor allem der Möglichkeit, symbolisch einen Stein der einem auf dem Herzen liegt, vor das Kreuz zu legen oder auf Zetteln in Kreuzform zu schreiben, was man vor das Kreuz Jesu bringen wollte. Bei meinen späteren Führun-

gen gab es Gruppen bei denen nahezu jeder etwas schreiben wollte und es deshalb eine Schlange vor dem Schreibpult gab und es gab aber auch Gruppen, bei denen sich niemand traute. Auch ich habe das nie während einer Gruppenführung gemacht, sondern als Teammitglied die Möglichkeit genutzt alleine vor dem Kreuz meinen Stein abzulegen.

Die nächste Station war wohl die bedrückendste im ganzen Ostergarten, die Grabkammer. Mit dem Versuch, alle Besucher in die dunkle Höhle



zu bekommen, stand man dichtgedrängt in totaler Dunkelheit, ein beklemmendes Gefühl, und jeder erschrak, als plötzlich eine helle Gestalt grell in der Ecke leuchtete.

Und dann, boah, welch ein Unterschied, wenn man aus dieser dunklen Kammer in den strahlenden, liebevoll aufgebauten Blumengarten trat. Leuchtende Farben, intensiver Blumenduft, der Sonnenaufgang dargestellt durch eine Lichtsäule, Wasserplätschern,



Friedenstauben, bunte Sitzhocker und im Hintergrund ganz dezent die Melodie von „Morning has broken“. Eindrucksvoller kann man die frohe Osterbotschaft nicht darstellen.

Und danach noch das freundliche Bistroteam, das die Besucher vor und nach



den Führungen empfangen und Kaffee, Tee, Saft und Kuchen angeboten hat, sowie die Hauptamtlichen der Kirchengemeinden, mit denen man sich noch über seine Eindrücke und auch über die eine oder andere Glaubensfrage austauschen konnte, der Ostergarten war ein ganz gelungenes Ereignis und ein hervorragendes Zeugnis gelebter Ökumene.

Das haben auch die vielen Besucher, mehr als doppelt so viele wie erwartet und die so überaus zahlreichen positiven Rückmeldungen gezeigt.

Und uns Mitarbeitern hat es unheimlich viel Spaß gemacht.

„Mach mal ...“ - JAT an Ostern in Marbach

An Ostern war es wieder so weit. Der Jugendkreis besuchte wieder „einen“ JAT. JAT - Jugend-Aktions-Tage - sind 8 Tage, die Jugendliche gemeinsam in einer Gemeinde verbringen und zu bestimmten Themen Offene Abende gestalten. Dieses Jahr fand der JAT in Marbach am Neckar statt. Nach der Anreise am Karsamstag und dem Osterfrühstück am Sonntag ging der JAT erst so richtig los. Kirche gestalten und Sendemahl standen auf dem Programm, bevor es montags mit den Workshop-Tagen los ging. Unter dem diesjährigen JAT-Thema „Mach mal...“ haben wir uns an diesen Workshop-Tagen intensiv mit verschiedenen persönlichen und gesellschaftlichen Unterthemen beschäftigt und dazu Beiträge erstellt, welche abends beim Offenen Abend präsentiert wurden. Hierzu waren die Gemeinde und Interessierte von außerhalb eingeladen und sehr willkommen. Montag war das Thema „Mach mal dein Handy aus“, was unter anderem dazu führte, dass auf einmal der gesamte JAT einen handyfreien Tag hatte. Kreative Beiträge gab es auch am Dienstag zum Thema



„Mach mal die Türe auf“. Die Augen mal zu öffnen war der Appell dieses Tages. Mittwochs war dann Ausflugs- tag, an dem wir Jugendliche uns in und um Marbach beim Wandern oder in der Sprung- bude auspowerten oder ganz entspannt durch den Mär-

chengarten des Blühenden Barocks schlenderten. Es war also für jeden etwas dabei. Abends war dann der krönende Abschluss mit einem Kindergeburtstag, bei dem sich jeder als etwas mit dem Anfangsbuchstaben seines Namens verkleiden sollte. Egal ob Topf schlagen oder Reise nach Jerusalem, jedem machte es Spaß, mal wieder Kind sein zu dürfen. Mit den Workshop-Tagen ging es dann Donnerstag wieder weiter. Mit dem Thema „Mach mal dein Ding“ wurde die Frage „Wer bin ich?“ und „Wer möchte ich sein?“ aufgegriffen. Ein



persönliches Thema, das viele sehr zum Nachdenken anregte. Um es am Ende der Woche entspannt anzugehen, endeten die Workshop-Tage mit dem Thema „Mach mal kein Stress“ am Freitag. Immer höher,

schneller, weiter - nicht mit uns. Alle Jugendlichen leisteten tolle Arbeit und stellten bemerkenswerte Abende auf die Beine. Samstag war dann eher zum Chillen und Abschlussgottesdienst vorbereiten vorgesehen, bevor es abends mit einem „Oldschool“-Mottoabend in die Plakatnacht ging. Nach einer Nacht mit leider zu wenig Schlaf endeten die Jugend-Aktions-Tage mit dem Rückblickgottesdienst am Sonntag. Uns allen machte es sehr Spaß, sich mit alten Bekannten und neu gefundenen Freunden über persönliche und gesellschaftliche Themen und deren christlichen Bezug auszutauschen.

Julia Hartmann

Klöster, ihre Entwicklung und Bedeutung

Seniorenkreis am 8. März mit Hubert Springmann

Hubert Springmann, Gymnasiallehrer i.R., hat uns seine Sicht über die Klöster und ihre besondere Bedeutung im süddeutschen Raum vorgestellt. Er stellte uns einige Orden vor, Z.B. die Benediktiner, gegründet von Benedikt im 6. Jahrhundert. Er wurde bekannt durch eine Vielzahl von Regeln, dem



die Ordensleute als Richtlinie ihres Lebens folgen sollten. Am bekanntesten ist uns das *´Ora et Labora´*, das Bete und Arbeite. Einige bekannte Klöster in unserer unmittelbaren Umgebung wie Murrhardt, Neresheim oder auf der Bodenseeinsel Reichenau wurden vorgestellt. Im Tagesablauf der Mönche (und Nonnen) waren auch Gebetszeiten integriert, in denen meist gesungen wurde und die die Arbeit unterbrachen. Herr Springmann stellte auch die verschiedenen Orden vor, z.B. die Zisterzienser, sichtbar an der Art ihrer Bauten (kein Glockenturm, aber Brunnen), Franziskaner, den Schweigeorden der Trappisten oder Dominikaner, Augustiner (u.a. der Orden Martin Luthers).

Manche Orden sind sog. Bettelorden, die ihren Lebensunterhalt durch Spenden bestreiten, andere, wie die Benediktiner arbeiten in der Landwirtschaft oder in handwerklichen Betrieben. Schließlich war im frühen Mittelalter die Verbreitung der Bibel in Form von Handschriften und Übersetzungen ein wichtiger klösterlicher Beitrag zur Verbreitung des Evangeliums, einige berühmte Klosterbibliotheken, z.B. in St. Gallen, sind uns bis heute erhalten und ein wahrer Schatz. Auch die bildliche Darstellung biblischer Geschichten

war in den Klöstern präsent, v.a. um die zu der Zeit noch schriftunkundige Bevölkerung in die Welt der Bibel mit hinein zu nehmen.- Ein kurzer Streifzug führte uns auch in die berühmten Klostergärten, bis heute Ausgangspunkt von Heilkräutern und grundlegendem medizinischem Wissen sind, (z.B. Hildegard von Bingen). - Wir hatten den Nachmittag wieder aufgeteilt und zwischen den beiden Teilen des Referates die Möglichkeit zum Kaffeetrinken und »Schwätzen«, was gerne angenommen wurde.

Heutzutage haben sich die Klöster (ursprünglich: claustrum-geschlossen) Interessierten und Gläubigen jeglicher Konfession geöffnet und bieten Seminare, Einkehrtage, auch Tage der Stille und der Besinnung an.

Wir hatten, ganz im klösterlichen Sinne, unseren Nachmittag mit einer sog. Mittagshore (abgeleitet von hora = Stunde) begonnen, ` wir brauchen die Kühlung des Gebets in der Hitze des Tages, indem wir uns unter den Schatten des Kreuzes stellen ´. Mit dem Lied ` Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen, Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen ´ und dem Segen Gottes ließen wir einen spannenden und bilderreichen Nachmittag ausklingen.

Gerhard Erchinger

Fair kleiden, geht das?

Seniorenkreis am 3. Mai mit Anja Steinbach

Es ist wichtig, sich immer wieder deutlich zu machen, wie sehr unser Handeln das Leben anderer Menschen beeinflusst. In einer globalisierten Welt haben wir als Konsumentinnen und Konsumenten in Deutschland durchaus einen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in Bangladesh oder anderen Ländern, in denen Textilien für den deutschen Markt verarbeitet werden.

Dazu zeigte Anja Steinbach, Referentin des Eine-Welt-Forums in Backnang, Bilder und Zahlen am Seniorenkreis-Nachmittag am 3. Mai, die das anschaulich machten.



Zum Beispiel die Wege, die ein Kleidungsstück von der Baumwolle bis zum Verkauf im Laden zurücklegt (Bild links: schwarze Linien - die weiße dicke Linie stellt den Äquator dar).

Oder aus welchen Ausgaben sich der Preis eines Kleidungsstück zusammensetzt.

Wird ohne besondere Rücksichtnahme auf eine nachhaltige Produktion gefertigt, der sogenannten Fast Fashion (grüne Hose links): 1% Lohn, 11% Transport, 13% Material, der Rest ist für den Vertrieb und Einzelhandel. Wird fair produziert - Slow Fashion (rotes Kleid): 25% Lohn, 2% Transport, 10% Material, der Rest ist für den Vertrieb und Einzelhandel.



Geburtstage Juni

2. Johann Neumeier (74)
7. Vinzenz Roth (26)
15. Karin Elser (56)*
15. Birgit Faylona (57)
18. Karl Pfitzenmaier (55)
20. Andreas Weiß (54)
26. Gertrud Eisenmann (72)
27. Cleo Pfitzenmaier (21)
28. Thomas Rieger (58)
28. Ljubica Schwaderer (55)

Geburtstage Juli

1. Marianne Pfähler (76)
6. Greta Roth (22)
8. Leonie Klenk (23)
10. Alexander Wieland (38)
13. Brigitte Lewin (65)
20. Annalena Göller (23)
20. Jana Jazdziewski (26)
22. Julia Hartmann (19)
22. Hans Schönleber (86)
26. Christine Nentwich (43)
29. Hannah Claire Pfitzenmaier (24)
30. Berthold Müller (74)



Geburtstage August

2. Dieter Eisenmann (73)
2. Rüdiger Nitschke (71)
3. Christina Lindheimer (60)
6. Markus Dietz (16)
8. Alina Göller (19)
12. Anneliese Göller (84)
13. Siegfried Braun (86)
15. Johannes Nentwich (13)
16. Lydia Fritz (83)
23. Thomas Göller (56)
24. Marcus Klenk (51)
25. Rosemarie Seifert (81)
26. Renate Roth (58)
27. Marielena Winges (17)
31. Theo Pflugfelder (87)

Geburtstage September

2. Marta Krötz (87)
3. Claudia Mauser (40)
8. Wilhelm Schmid (79)
8. Angela Winges (56)
14. Else Braun (84)
18. Susanne Meister (58)
24. Gerhard Erchinger (77)
27. Dittmar Wieland (68)

**Herzlichen Glückwunsch allen,
die im Juni, Juli, August und
September Geburtstag haben.**

**Wir wünschen Gottes reichen
Segen für das neue Lebensjahr!**

***Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir!
Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!
Ich mache dich stark und helfe dir.***

Jes 41,10

Wir drucken Geburtstage aus Datenschutzgründen nur mit schriftlicher Zustimmungserklärung ab. Sie ist bei der Pastorin erhältlich. Sollte ein Geburtstag fehlen, bitte der Pastorin melden.

Gottesdienst und Kinderkirche

Gottesdienste finden sonntags um **10.00 Uhr** in der Friedenskirche statt.

Vor dem Gottesdienst wird zu einer **Gebetszeit ab 9.45 Uhr** im Besprechungsraum neben dem Kirchenraum eingeladen.

Die Kinder sind zu Beginn im Gottesdienst und nehmen nach dem Kinderteil an einem eigenen Kinderprogramm teil (außer während der Schulferien).

Juni

So, 04.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Susanne Meister
So, 11.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Susanne Meister
Sa, 17.06.	15.00 Uhr	KUNTERBUNT Gottesdienst für alle Generationen
So, 25.06.	10.30 Uhr	Konferenzgottesdienst als Live-Stream in der Friedenskirche mit Ljubica Schwaderer

Juli

So, 02.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Erwin Ziegenheim
So, 09.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Susanne Meister
Fr, 14.07.	18.30 Uhr	Ma(h)l am Abend - Gottesdienst zum gemeinsam Essen und Feiern
So, 23.07.	10.00 Uhr	Ökumenischer Sommerpalast-Gottesdienst im großen Zelt
So, 30.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Susanne Meister

August

So, 06.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Susanne Meister
Sa, 12.08.	13.00 Uhr	Traugottesdienst von Jana und Fabian Dieterich
So, 20.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Karl-Heinz Mader
So, 27.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Gastprediger:in



Jana, geborene Jazdziewski, und Fabian Dieterich haben am 15. März standesamtlich in Oppenweiler geheiratet und lassen sich in der Friedenskirche am 12. August kirchlich trauen. Die Gemeinde ist zum Gottesdienst ganz herzlich eingeladen.

Am darauffolgenden Sonntag findet kein Gottesdienst statt.

September

So, 03.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Friedlinde Erb
So, 10.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Dr. Gerhard Erchinger
So, 17.09.	10.00 Uhr	Segnungs-Gottesdienst mit Friedlinde Erb und Pastorin Susanne Meister
So, 24.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Susanne Meister



Süddeutsche Jährliche Konferenz

Veränder^{ng}

Fürth und Heilbronn | 21. bis 25. Juni 2023
www.emk-sjk.de

Die öffentlichen Veranstaltungen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz:

Eröffnungsgottesdienst

Mittwoch, 21. Juni, 19.30 Uhr
 Evangelische
 Sankt- Michaelskirche, Fürth

Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst

Freitag, 23. Juni, 19.30 Uhr
 Katholische Kirche
 „Unsere liebe Frau“, Fürth

Jugendevent

Samstag, 24. Juni, 17.30 Uhr
 Together, das Jugendevent,
 Redblue-Center, Heilbronn

Konferenzsonntag

Sonntag, 25. Juni, 10.30 Uhr
 Ordinationsgottesdienst,
 Mini-Kiko, Kiko, Erlebnispause
 und Nachmittagsprogramm
 Redblue-Center, Heilbronn

Mehr Infos auf
www.emk-sjk.de



Die Süddeutsche Jährliche Konferenz lädt dieses Jahr nach Fürth in die Stadthalle ein. Nach den beiden außerordentlichen Konferenztagen zum Change-Prozess im Dezember und März auf digitalem Wege haben wir dort nun wieder Zeit und Gelegenheit zur persönlichen Begegnung.

„Veränderung“ heißt das Thema. Wie bereits letztes Jahr bei der Konferenz beschlossen, steht der Change-Prozess im Fokus des Geschehens.

Wir tauschen erste Praxiserfahrungen aus und fassen weiterführende Beschlüsse. Schon jetzt wollen wir die meisten Beschlüsse tätigen, damit der Weg in unsere gemeinsame Zukunft klarer wird. Bis zur Tagung 2024 sollen dann der "neue" Rahmen und die aktualisierten Inhalte für unsere Konferenz und unsere Gemeinden feststehen.

Schon bei dieser Konferenz wird manches anders sein. So tagen die Hauptamtlichen bereits am Dienstag. Außerdem findet der Frauen-Begegnungstag nicht am Konferenzmittwoch, sondern an einem anderen Termin statt. Die Jugendlichen treffen sich am Samstag wieder zum Jugend-Event „Together“, verzichten aber am Sonntag auf einen eigenen Teeniegottesdienst und besuchen stattdessen gemeinsam den Ordinationsgottesdienst.

Dort predigt Bischof Harald Rückert zum Thema „Gott lässt uns nicht allein“. Auch dieses Jahr können Einzelne und Gemeinden den Gottesdienst mittels Internetübertragung mitfeiern. Die Kinder treffen sich in Mini-Kiko und Kiko. In der Mittagspause gibt es viel Zeit zur Begegnung, Essensangebote sowie Informations- und Themenstände.

Der Nachmittag bietet zwei Möglichkeiten: ein Konzert für Eltern und Kinder mit Mike Müllerbauer und ein inspirierender Vortrag von dem emeritierten Professor der Theologie Siegfried Zimmer.

Mit herzlichen Grüßen, Superintendent Markus Jung

KUNTERBUNT Gottesdienst

Thema: Obstkorb

Samstag, 17. Juni 2023, 15 Uhr, Friedenskirche



Gottesdienst am Konferenzsonntag

Als Livestream

Sonntag, 25. Juni, 2023, 10.30 Uhr, Friedenskirche



Gottesdienst Ma(h)l am Abend

Gemeinsam essen und feiern

Freitag, 14. Juli 2023, 18:30 Uhr, Friedenskirche



Ökumenischer Gottesdienst am Sommerpalast

Sonntag, 23. Juli 2023, 10 Uhr

Liturgie: Pastorin Susanne Meister

Predigt: Vikar Jonathan Höfig



Seniorenkreisveranstaltungen

Oldtimer Club Großerlach

Markus Götz und Berthold Müller

7. Juni 2023, 14:30 Uhr, Friedenskirche



Lieder und Geschichten zur Sommerzeit

5. Juli 2023, 14:30 Uhr, Friedenskirche



Ausflug

6. September 2023, Abfahrt an der Friedenskirche. Die Uhrzeit wird noch bekanntgeben.



In der Mitte des Sommers

In der Mitte des Sommers
den Frühling nicht zurückwünschen
und den Herbst nicht fürchten.
Sich in der Fülle der Vergänglichkeit bewusst sein
und den Erinnerungen trauen, die Visionen zeugen.
Zurückblicken, um nach vorn zu schauen.



Keine Angst vor dem
Verblühen haben,
sondern Lust am Reifen
und Vollenden.
Und Mut haben für den
nächsten Schritt
und den Sommer leben.

Andrea Schwarz

Regelmäßige Veranstaltungen Friedenskirche

So	9.45 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
So	10.00 Uhr	Gottesdienst und Sonntagsschule (außer in den Ferien)
Mo	19.00 Uhr	Ökumenisches Montagsgebet an wechselnden Orten
Mo	20.00 Uhr	Gemischter Chor (alle zwei Wochen)
Di	20.00 Uhr	Flötenkreis (Termine auf Anfrage)
Di	20.00 Uhr	Hauskreis (alle zwei Wochen)
Mi	14.30 Uhr	Seniorenkreis (1. Mittwoch)
Mi	18.30 Uhr	Jugendkreis (außer in den Ferien)
Do	15.00 Uhr	Bibelgespräch (außer am 1. Donnerstag)
Do	16.00 Uhr	Lichter für den Frieden (2. Donnerstag)
Do	20.00 Uhr	Bläserchor

Pastorat

Susanne Meister
Friedenstraße 7, 71540 Murrhardt
Tel: 07192 5270 / 0152 0261 0888
susanne.meister@emk.de

Bankverbindung

Kreissparkasse Murrhardt
IBAN: DE19 6025 0010 0000 60 21 85

IMPRESSUM

Herausgeberin: Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Murrhardt
Friedenstraße 7, 71540 Murrhardt, murrhardt@emk.de
Redaktion und Layout: Susanne Meister (SM)
Druck: Copyshop Adolf Rieger, Murrhardt
Bildnachweise: EmK, Julia Hartmann, Ute Wieland, pixabay.com, Susanne Meister

Adressfeld

